

Weitest verbreitete obereschlesische Morgenzeitung

49. Jahrgang



Beleidstelegramme der Reichs- und Staatsregierung

Wienbaden, 2. April. Die Franzosen weisen nunmehr rücksichtslos eine große Anzahl früherer Offiziere aus, ohne daß sich diese in den letzten Tagen irgendwie betätigt haben. So wurden ausgewiesen General a. D. Graß, Oberstleutnant Werner, General Tschak und Major Goering. Sie wurden sehr morgens aus den Betten geholt und über die Grenze geschickt.

Gleiwitz, 3. April

Das Raunen der Erwartung durchzittert Parkett und Logen. Der zweite Rang verständigt sich mit den Stehplätzen da unten, durch ein System von Signallippen. Zwei Politzhgen haben ihre drohende Amtsmiene feiertäglich gemildert und leisten mit unvorhersehbaren Selbstkloppelungen Absperrendienste vor den Orchesterlogen. Die kleinen Mädchen, beimach entzündend bunt, flonieren grazios wippend durch Fogers und Gänge, ein wenig zu auffällig darauf bedacht, die neuen Florstrümpfe und Sechschuhe zu zeigen. Die Roubalere stehen nachlässig mit viel Pomade auf den Scheiteln und gut einstrichter Blasierte umher. Ein ganz besonders raffiniert eleganter (vielleich: hat die Portokasse dazu verhohlen) ein goldgerändertes Monokel eingekehmt und ermatet sich fischig in dem Sejtreme, so arrogant wie nur möglich auszufehen. Die Damen älteren — Verzeihung — reiferen Jahrgangs haben schon die Suchenpakete entwislet und plaudern sehr fachtich und endlos.

Herr De ä net als Vogelhändler Adam läßt: Hün-
berten von Bachfischen das Hün heißer pulstieren.
Dinks von mir flüstert's „Enni ist es wahr, daß er
auch nicht auf boren kann?“

Herrn Wolbers schmeide Uniform findet bei allen meinen Nachbarinnen eingehende Beachtung. Ich erlaube, ohne gestört zu haben, noch dafür interessiert zu sein, daß er eine schöne Figur hat, daß er nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr bei Otto anzu-
treffen ist, daß er etwas leidenschaftlicher sein könnte. Eine weitere vertrauliche Information von ansehn-
licher weittragender künstlerischer Bedeutung ging mir
leider durch einen von Hrn. Hoffmann entzogenen
spontanen Beifallsausbruch des zweiten Ranges ver-
loren.

Ich habe gelernt von den Vorgängen auf der Bühne eine ziemlich unbestimmte Vorstellung, so sehr war ich mit der Operette in der Operette beschäftigt. Ich weiß wirklich nicht, ob Herr Hansen, Hr. Edholm, Herr Defner gut gespielt haben oder nicht, aber dafür kann ich Ihnen vertrauliche Mittheilungen über den Grad ihrer Beliebtheit verrathen. Auch von der Musik habe ich nur sehr Verschwommenes gehört, aber ich weiß, daß ein Sonntagsoperettenpublikum viel ausgebehrte und weisberzeugte andere Interessen hat, um sich für die musikalischen Arbeiten eines immerhin recht begabten Carl Zeller zu kümmern . . .

Mark, worauf sie das Weib suchten. Der 12. Jun
gend verdächtig sind zwei Clewiger.

* (Wieder geregelter Schulbetrieb.) Vor den Osterfeiertagen sind rund 40 Flüchtlingsschulen, die im heißen Schmelz untergebracht waren, in die aus der verlängerten Friedrichstraße errichteten Aufnahmungen eingezogen. Der Umzug weiterer Flüchtlingsschulen findet in den nächsten Tagen statt, daß mit Beginn des neuen Schuljahres in den aufgelassenen Schulen wieder ein halbwegs geregelter Schulbetrieb einleiten kann.

Roman von Ed. Wagner

Viertes Kapitel.

Drohende Ausflüchten.

Lord Champney begab sich nach den ihm zu Sal-
tair angewiesenen Zimmern, wo er etwa eine
Stunde verweilte; dann ging er hinunter und über-
reichte sich, daß der Boie mit dem Telegraphen an
Mr. Felix Warner nach Norwich abzusenden war.

„Ist das Barbara mein Weib?“ dachte der Lord. „Als ich sie verließ, glückte sie einem hübschen Mädchen und ich finde sie wieder als eine meistkühnliche“

Lord Champney reichte Miß Solver die Hand
und drückte seine Freude aus ihre Bekanntschaft

Nach ihrer auf beiderseitigem Uebereinstimmen beruhenden Trennung sollte Fadh Barbara in der

Sport an den Osterfeiertagen

DDR Wader 1 gegen DDR Preußen 1
(0 : 1) 0 : 1

Auf dem kleinen Exerzierplatz flog unter der Leitung eines Breslauer Unparteilichen das Treffen der beiden stärksten Mannschaften der Deutschen Jugendkraft um die Gaumeisterschaft von Gau Gleiwiß. Beide Gegner sind gleichwertig und es entspannt sich von Beginn an ein hartes Spiel. Wader gelang es eine zeitlang das Spiel zu führen. Ein vom Unparteilichen geleiteter Elfmeter gab den Ausschlag und verhalf dem bisherigen 4 fährigen Gaumeister zum Siege.

Männerturnverein Gleiwiß in Dels und Namslau.

Die Sportabteilung des Männerturnvereins weiste am Ostermontag in Dels und am Ostermontag in Namslau in beiden Städten wurden den Gleiwißer Turnern ein recht herzlicher Empfang zu teil.

Männerturnverein Gleiwiß 1 gegen Dels Bua.
0 : 1 (0 : 1).

Auf dem Sportplatz im Rasthof trafen sich beide Gegner im Freizeitspiel. Zwei gleichwertige Gegner zeigten sich hier im besten Maße. Es wurde ein schöner ausdauernder Kampf vorgeführt. Vom Unparteilichen wurde ein Elfmeter gegeben, das den Dels den Sieg verschaffte. Alle Versuche der Gleiwißer, den Ausgleich zu ziehen blieben ergebnislos.

Männerturnverein Gleiwiß 1 gegen F.C. Preußen Namslau.

Auf dem Breitenplatz in Namslau zeigten sich die Gleiwißer Turner von der besten Seite. Schon in der 1. Halbzeit vermochten sie 3 Tore anzubringen. Der Kampf gestaltete sich immer offener und auch in der 2. Halbzeit ist Männerturnverein überlegen. Nach dreimal wird das Leder ins Netz geschlagen. Der Namslauer Preußen ist es verbannt, das Ehrenrotz an einem Gedächtnis zu schenken.

Turnverein Freischütz Hindenburg gegen F.C. Viktoria Breslau.

3 : 1 (1 : 0).
F.C. Viktoria Breslau weiste Ostern in Ober-Schlesien und trat am Ostermontag in Hindenburg gegen Turnverein Freischütz an. Die Schiedsrichter waren ihr bestes Können an den Tag und bereiteten den Breslauern ein interessantes Spiel. Der Sieg an spannenden Momenten war eine 3 : 1 Niederlage.

Die Gleiwißer Wader gegen die Neisse und Neurode.

Während der Osterferien verbandte der Verein für Bewegungsspiele Gleiwiß eine kombinierte Mannschaft nach Neisse und Neurode, die sich recht brav schlug. In Neisse unterlag Schießen mit 3 : 0 in Neurode Sportverein mit 8 : 1.

Verein für Bewegungsspiele Gleiwiß gegen F.C. Schießen 1.

3 : 0 (1 : 0).
Die Gäste stellten eine eifrig arbeitende Mannschaft ins Feld, während die Einheimischen körperlich im Vorteil waren. Der Angriff wurde hierumeist von den Gleiwißern durchgeführt und der Kampf spielte sich größtenteils in der gegnerischen Spielhälfte ab. Stellungsbälle war Wader überlegen. Die Tore wurden durch Brabilla, Krasitz und Kretsch nach flotten Durchbrüchen erzielt.

Verein für Bewegungsspiele Gleiwiß gegen Sportverein Neurode 1.

8 : 1 (1 : 0).
Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge standen sich auf dem heimischen Sportplatz im Freizeitspiel obige Gegner gegenüber. F. C. W. ist im Vorteil und vollkommener Überlegenheit führt es den Kampf durch. Der Gegner beschränkte sich auf die Verteidigung. Als Halbzeit stand das Spiel 1 : 0. In der zweiten Spielhälfte dringt W. f. V. noch mehr vor und in kurzen Abständen fällt Tor auf Tor. Neurode ist es schließlich vergönnt den Ehrentreffer zu erzielen.

W. f. V. gegen Sportverein Kreuzburg 1910.

0 : 1 (1 : 0).
In Rasthof wurde am ersten Feiertag in der Polaberrunde des vom Generalanzeiger geleiteten Wandervogels das Treffen obiger Gegner durchgeführt. Zunächst entwickelte sich ein offenes Spiel wobei beide Parteien ihre Tore in Gefahr sahen. Die Gleiwißer konnten sich auf dem Boden nicht festhalten und wurden schließlich abgeworfen.

hat ein besseres Zusammenspiel und vor dem W. f. V. kommt es zu gefährlichen Situationen. W. f. V. kann trotzdem in der 10. Minute durch Bagala 4 in Führung gehen. Erst in der 30. Minute erfolgt der Ausgleich. In kurzen Abständen kann nach Seitenwechsel W. f. V. drei weitere Tore durch Mainta, Nowak und Bagla 4 erreichen.

W. f. V. gegen Sportverein Rasthof.

0 : 0.
Am zweiten Feiertag trat die W. f. V. Mannschaft mit Erlas in Rasthof dem obigen Gegner gegenüber und nach hartem Kampfe endete hier das Spiel unentschieden mit 0 : 0.

Turnverein Freischütz Hindenburg gegen Sportklub Viktoria Breslau 1.

3 : 1.
Am 1. Feiertag hatten die Hindenburg Freischütz Turner einen Breslauer zu Gast. Das Treffen flog auf dem heimischen Sportplatz. Beide Mannschaften lieferten sich ein an spannenden Momenten reiches und hartes Spiel. Freischütz-Mittelfürer konnte in der 40. Minute den Ball sicher ins Netz. Aus einer Entfernung von 30 Metern vermochte Glimm mit weiteren Male einzufallen. Nach Seitenwechsel setzt Viktoria sich mächtig ins Zeug, um einen Ausgleich zu schaffen, was aber durch die ausdauernde Hindemannschaft verhindert wurde. Schließlich konnte Freischütz das 3. Tor erzielen. Durch eine Ecke vermau Viktoria den Ehrentreffer zu erzielen.

Turnverein Dels gegen Rasthof 03

1 : 1 — 2 : 1 (0 : 0).
Turnverein Dels fuhr am 2. Feiertag nach Rasthof zum Pokalvorrundenspiel um den Pokal des Generalanzeigers. Ein schönes offenes Spiel führte hier 2 gleichwertige Gegner zusammen, die bei toller Halbzeit sich wader schlugen. Die Einheimischen hatten eine bessere Ballbehandlung, doch vermochten sie keinen Vorteil daraus zu erzielen. Ein für Dels gegeben Elfmeter wird zum Tore verwandelt. 15 Minuten vor Spielschluss erfolgte nach einem Durchbruch der Ausgleich. Bei Spielschluss ist unentschieden. Die angelegte Spielverlängerung von je 15 Minuten sieht Rasthof in der ersten Halbzeit im Vorteil, es kann ein Tor glücklich angebracht werden. Hindenburg vermochte diesmal keinen Ausgleich zu erzielen.

Verein für Rastspiele Gleiwiß gegen S.V. Ostrog.

0 : 0.
Auf dem Sportplatz am großen Exerzierplatz standen sich im Doppelspiel die 1. Mannschaften genannter Gegner gegenüber. Ein offenes schon durchgeführtes Spiel wurde hier einer zahlreichen Zuschauermenge dargeboten. Rastspiele zeigten sich im besten Dichte und vermochten zahlreiche Durchbrüche zu vollführen, die jedoch vom tadellosen Tormann abgewehrt wurden. Aber auch die Ostroger hatten einen sicheren Tormann, der keinen Ball passieren ließ. Die Ostroger wurden mit dem Diplom ausgezeichnet.

Verein für Rastspiele Gleiwiß gegen S.V. Rgl. Neuborf.

5 : 1 (2 : 1).
Am 2. Feiertage gastierte Neuborf mit 2 Mannschaften in Gleiwiß. Die 1. Mannschaft hatte mit den Rastspielern recht viel zu schaffen und schon in der 1. Halbzeit kam die Überlegenheit der Gleiwißer zum Ausdruck. Ihr guter Tormann konnte es nicht verhindern, daß die Gleiwißer den Ball zweimal ins Netz sandten. Nach Seitenwechsel war Rastspiele im Vorteil, da Wind und Sonne ihnen im Rücken stand. Drei weitere Tore waren der Lohn der Bemühungen. Neuborf vermag das Ehrenrotz anzubringen.

Verein Gleiwißer Sportfreunde gegen Rastspiele 97

Breslau Liga

4 : 1 (2 : 1).
Vorwärts und Sportfreunde hatten den Breslauer Fußballklub der Viktoria während der Feiertage hier zu Gast. Am 1. Tage trafen sich auf dem Sportplatz im Kaiser-Wilhelmspark die 1. Mannschaften obiger Vereine. Schon in der 1. Halbzeit zeigte sich eine leichte Überlegenheit der eifrig spielenden jungen Sportfreunde. Die Tore beider Parteien werden häufig in Gefahr gebracht, doch ist Sportfreunde schärflicher und zweimal landet das Leder in den Netzen der Breslauer, die nur ein Tor gegenüberstellen konnten. Nach Seitenwechsel

sel wird der Kampf härter, die Sportfreunde setzen alles an und sind noch zweimal in kurzen Abständen erfolgreich; Breslau geht leer aus.

L.V. „Vorwärts“ 1 gegen Rastspiele Breslau Liga

4 : 1 (2 : 1).

Nach dem Spiele des 1. Feiertages stellte sich Vorwärts entsprechend ein. Das Kombinationspiel der Turner war zwar nicht so gut wie sonst, aber es reichte aus, um die Viktoria der Breslauer abzutun. Nach erfolgreicher Halbzeit, die 2 : 1 stand, brachte der Endkampf für die Gleiwißer zwei Erfolge, während die Breslauer leer ausgehen mußten.

Weitere Resultate:

Die Meisterei (4. Mannschaft) von Rastspiele Gleiwiß konnte auch das 40. Spiel ungeschlagen gegen Neuborf 2 mit 4 : 0 austragen.

L.V. Delsch Hindenburg gegen Rasthof 03 1. Jugend 2 : 1.

L.V. Delsch Hindenburg gegen Rasthof 03 2. Jugend 0 : 2.

L.V. Delsch Hindenburg gegen Sp. Ostrog 1. Jugend 6 : 0.

L.V. Delsch Hindenburg gegen Sp. Ostrog 2. Jugend 3 : 0.

L.V. Delsch Hindenburg gegen Diana Hindenburg 3. Jugend 2 : 2.

Männerturnverein 1. Jugend gegen L.V. Vorwärts 1. Jugend 10 : 0.

W.B. 1. Jugend gegen Rasthof 0 : 1.

L.V. Vorwärts gegen 3. Breslauer Turnverein 4 : 0.

Auf dem Krosauerplatz trafen sich im Handball die 1. Mannschaften obiger Vereine. Die Breslauer haben im Handball mehr Routine und konnten die Gleiwißer glatt mit 4 : 0 abfertigen.

Vorwärts Doppel gegen Schießen Neisse.

1 : 1.

In Neisse standen sich beide Mannschaften im Handball gegenüber. Ein ziemlich verkürzter Kampf wurde hier einer zahlreichen Sportgemeinde dargeboten, der aber unentschieden mit 1 : 1 endete.

Schwerathletik.

Der Sportklub „Heros 03“ veranstaltete in den „Bier Jahreszeiten“ Gleiwiß anlässlich des Austrages seiner Endkämpfe um die Klubmeisterschaft eine Reihe von Herausforderungskämpfen, die sich zu einem erstklassigen sportlichen Ereignis gestalteten. Die besten Ringer von Ost- und West-Oberschlesien hatten sich in den Kämpfen gestellt, von denen der Kampf zwischen Ritzel-Friedrichs gegen den Amateurliebling Panini der interessanteste war. Unentschieden endete nach dem Spruch des Schiedsrichters dieser Schwerathletik nach 15 Minuten mit 2 Punkten. Der junge erst 25 jährige Schwerathletik versuchte mit seinen starken Kräften den Sieg zu erringen, scheiterte aber an der wohlgeübten glänzenden Technik des Mittelstärkers. Die übrigen Kämpfe haben durch aus guten Sport. Als Sieger in den Endkämpfen um die Klubmeisterschaft gingen hervor: Im Bantamgewicht, wo Grangier und Kofel sich maßten, wurde ersterer nach 8 Minuten Kampfzeit Sieger. Im Federgewicht standen sich Gels und Dubla gegenüber; Gels bezwang seinen Gegner nach 5 Minuten. Der Kampf im Leichtgewicht zwischen Szczasny und Riegla währte 11 Minuten und ersterer gewann den Kampf. Im leichten Mittelgewicht begegneten sich Rasthof und Gels; hier hatte Gels keinen Gegner bereits nach einer Minute weichen müssen. Die Herausforderungskämpfe brachten als erstes Paar Herdys-Gleiwiß gegen Dyballa-Beuthen auf die Matte. Das Treffen endete nach fünfzehn Minuten für den Gleiwißer Sieg. Im Leichtgewicht war Matuzyn und Komarow-Beuthen im Kampfe, den ersterer für sich nach 8 Minuten entschied. Panini-Gleiwiß und Gels-Friedrichs hatte das Paar im leichten Mittelgewicht. Nach 1 Minute war Friedrichs Sieger. Im Bantam wurden 2 Kämpfe ausgetragen. Der erste Kampf Rudy-Gels gegen Niemcewicz mußte leider vorzeitig abgebrochen werden, da R. einen Unfall erlitt. Im Kampf Panda-Bobrel gegen Gels-Gleiwiß wurde Panda nach Punktwertung Sieger. Eingeleitet wurden die Kämpfe mit 2 Jugendkämpfen, die gute Schaulust boten.

Während fast alle Zeitungen des Reiches und auch einzelne ober-schlesische Zeitungen den Abonnementspreis für Monat April erneut erhöht haben, hat sich die „Oberschlesische Volksstimme“ entschlossen, den Preis für April nicht zu erhöhen.

Löhne, Gehälter, Mitarbeiterhonorare, Telefonspeisen, Licht, Kraft, Farben usw. sind auch im Monat März noch erheblich gestiegen. Trotzdem wollen wir es bei dem alten Abonnementspreis belassen, in der Hoffnung, daß im Laufe des Aprils durch die Kohlenpreiserhöhung ein Ausgleich für die im März eingetretenen Preissteigerungen eintritt. Wir hoffen gern, daß unsere Leser das große Opfer, das wir ihnen bringen dadurch belohnen, daß sie unserer Zeitung nicht nur selbst treu bleiben, sondern daß sie uns auch neue Abonnenten zuführen.

Jeder hat einen Bekannten, den er für uns gewinnen kann. Man bediene sich des untenstehenden Bestellzettels.

Redaktion und Verlag
der Oberschlesischen Volksstimme.

Bestellzettel

Ich bestelle hiermit für Monat April die „Oberschlesische Volksstimme“ (verbreitete ober-schlesische Morgenzeitung) zum Abonnementspreis von monatlich nur 4500 Mk.

Name
Stand
Dr. Kreis
Straße Haus-Nr.

Man gebe diesen Zettel in unseren Geschäftsstellen und Agenturen ab, oder überreiche ihn unseren Zeitungsboten. Bei Postbestellung anfranzisiert in den nächsten Briefkasten werfen.

Gottesdienstordnung für Gleiwiß.
Martinskirche Allerheiligen. Mittwoch 6 Uhr Cant. mit 61. Segen auf die Intention der Brautleute Klein-Ronher. 6.45 Uhr Cant. m. 61. Segen auf Intention der Brautleute Selbst-Gernu. 7.15 Uhr Cant. m. 61. Segen für die Brautleute Dr. Delpa-Ramisch. 8 Uhr Beate-Mariam mit G. u. S. für verfl. Eugen Kasperowitsch.
Martinskirche St. Peter und Paul. 6 Uhr Amt für Marie Rebel, Maria Brix. 7 Uhr Amt Brautpaar Hendzel-Gisdon. 8 Uhr Amt für das Hebräisch Josef Seibel.
Heilige-Familie-Kapelle. Mittwoch. 7 Uhr Cant. f. verfl. Rasthof Adolf Rasthof.
Martinskirche Petersdorf. Mittwoch um 6 Uhr Cant. f. Karl und Marie Schwarzwelt und Berto. Um 6.45 Uhr Cant. f. verfl. Josef Wacha, verfl. Eltern und Berto.

Gottesdienstordnung für Schönwald.
Mittwoch, den 4. April um 6 Uhr. 61. Messe zu Ehren des bittenden Lebens. Fest für eine leb. Mutter, verfl. Vater, verfl. Kinder und der arm. Seelen. Um 6.45 Uhr Sonntag zu Ehren der schiedlichen Vorlesung für eine leb. Familie, verfl. Eltern, beiderseits u. d. arm. Seelen, 61. Segen, Exerzierordnung für die Exerzierkommandanten.

Chefredakteur Alois Godel
Verantwortlich für Politik und Weltkulturen Hermann Kiefer in Gleiwiß für die Rubriken Oberschlesien und Soziales Konstantin Krebs in Gleiwiß für Hindenburg Heinrich Wallstetter in Hindenburg für die Rubrik Gleiwiß und den übrigen Teil Kraus. Teile in Gleiwiß für Anzeigen und Anzeigen Richard Brenneke in Gleiwiß Druck und Verlag der Oberschlesischen Volksstimme G. m. b. H. Berlin, Unter den Eichen 10. 61. Telefon 7.

den wären. Zur allgemeinen Freude fehlte keiner.

Jetzt erst war es so hell geworden, daß man alles umher erkennen konnte, und da fahen wir, daß die ganze anstrengende Bergkletterei hätte vermieden werden können, denn Leute anderer Truppen, die hinter uns marschierten, kamen ohne Schwierigkeit um die rechte Seite des Hügels herum. Mich hatte derselbe derart hart mitgenommen, daß ich nicht imstande war, mich anders als ganz langsam schleichend vorwärts zu bewegen, und um die Gutherzigkeit meiner Freunde nicht zu mißbrauchen, bat ich sie, sich nicht weiter um mich zu kümmern. Die Kompanie ließ aber den Piemontesen Faloppa bei mir zurück. Dieser schien mir nicht gerade in viel besserem Zustand zu sein, wie ich selber.

Wir waren schon eine halbe Stunde gewandert und hatten die Kolonne noch nicht aus dem Gesicht verloren; ein Bemerk, daß wir noch ziemlich gut aussahen. Allerdings war bis hierher der Weg auch besser wie zuerst, bald aber wurde er wieder so holperig und vereist wie am Morgen. Es herrschte eine grim-mige Kälte, und schon trafen wir wieder Leute, die auf der Straße starben, trotzdem sie mit dicken Pelzen bekleidet waren. Freilich mochte daran die Erschöpfung ebensoviel Schuld tragen wie die Kälte. Auch Faloppa sank wiederholt nieder, und ich bin überzeugt, wäre ich nicht bei ihm gewesen, würde er liegen geblieben sein.

Als der Weg allmählich wieder besser wurde und wir die lange Marschkolonne immer noch zu erkennen vermochten, verdrängten wir unsere Anstrengungen, sie einzuholen, aber es war umsonst. Wir kamen an einen Weiler von fünf bis sechs Häusern, von denen die Hälfte in Flammen stand. Ringum lagen Leute, die nicht mehr weiter konnten, und verendete Pferde in ihren letzten Zuckungen. Wir rasteten hier und brieten uns in der Glut eines brennenden Hauses Pferdefleisch auf unsern Säbelspitzen.

(Fortsetzung folgt.)

1812

Der Untergang der französischen Armee.

Von Francois Bourgoigne.

Grangier hatte mich schweigend angehört und fragte darauf, ob ich im Fieber spräche oder träumte. Ich erwiderte, Fieber hätte ich allerdings, befände mich aber bei vollem Bewußtsein. Nun fing er an, mir eine Moralpredigt zu halten, mich auszusprechen, daß ich auf einmal die Büchse ins Korn würde, mich zu erinnern, wie ich in viel schlimmeren Tagen den Mut bewahrt hätte. „Ja damals hatte ich auch mehr Kräfte zuzusehen als jetzt“, wandte ich ein. Er aber wollte nichts gelten lassen, versicherte mir, daß ich an der Befehls-ganz ebenso gesprochen hätte, und dort mindestens ebenso krank gewesen wäre, trotzdem aber nun bis hierher einen Weg zurückgelegt hätte, der sechsmal so groß sei als der, welcher uns jetzt noch von Romo trennte. „Wenn wir dir helfen, wird es schon gehen“, rebete er mir gut zu, „zumal morgen, wo wir nur einen ganz kurzen Marsch haben. Also versuche zu schlafen, vorher aber packe alle deine Sachen wieder weg.“

Nach Leutnant Serraris dem Grangier meine schwarzen Gedanken mitgeteilt hatte, kam, um mir dieselben auszureden, und meinte, jeder Gefunde hätte nach einer über-mäßigen Anstrengung Schmerzen in den Gliedern, da konnte sich doch ein Kranker nicht wundern. Wärme und Ruhe würden mich wieder kräftigen. Er ließ mich dicht vor das Feuer legen, und weil es an Holz nicht gebrach, wurde ich schon warm wie in einem Backofen. Meine Schmerzen ließen allmählich nach und mit einem Wohlgefühl, wie ich es lange nicht empfunden hatte, schlummerte ich ein und schlief mehrere Stunden hintereinander. Als der Augenblick des Aufbruchs gekommen war, dachte ich nicht mehr daran, zurückzubleiben. Allerdings vermochte ich nicht mehr daran, zurückzubleiben, Allerdings vermochte ich nicht

allein zu gehen, aber Grangier und Lehoude führten mich. Mit Rossi, der gleich mir Sterbedanken gehabt und mir vorgeschlagen hatte, falls wir die Nacht noch überleben sollten, heute irgendwo in der Nähe ein Schloß aufzusuchen und dort die Warmherzigkeit anzurufen, wurde es ebenso gemacht, wie mit mir.

Nach einer halben Stunde konnte ich schon viel besser laufen und bedurfte nicht mehr der Unterstützung auf beiden Seiten. Wir erreichten ziemlich früh das kleine Dorf, welches uns als Quartier angewiesen war, daselbe besaß aber nur sehr wenig Häuser, und obwohl wir unter den ersten waren, die eintrafen, fanden wir doch kein anderes Unterkommen mehr als einen Hof. Hier gab es eine so große Menge Stroh, daß wir uns nicht allein eine dicke Streu machen, sondern uns auch noch damit bedecken konnten. Indessen, das Unglück hörte nicht auf, uns zu verfolgen. Das Stroh fing plötzlich Feuer. Jeder mußte sich aufs schnellste retten. Vielen verbrannten die Mäntel, einem Unteroffizier war die gefüllte Patronentasche angeplummt; sie explodierte und sein Gesicht wurde schrecklich zugerichtet. Ich selbst hatte unfehlbar den Tod gefunden, wenn mich die Kameraden nicht an Schultern und Beinen gefaßt und an das zum Hofe gehörige Haus getragen hätten, in welchem General Roguet mit anderen höheren Offizieren lag. Diese stürzten sofort heraus, weil sie glaubten, das Haus selbst stünde in Flammen.

Zu diesem Unglück kam noch, daß ein schrecklich kalter Wind zu wehen begann, dem wir ganz schutzlos preisgegeben waren. Wir drangen deshalb ohne weiteres in das Haus des Generals, welches aus zwei Zimmer bestand und nahmen das eine in Besitz. Hier drängten wir uns so dicht als es gehen wollte nebeneinander, trotzdem jedoch mußte ein Teil die ganze Nacht über stehen. Das war aber immer noch besser, als dem bösen Wetter ausgesetzt zu bleiben, welches gewiß den meisten von uns den Tod gebracht haben würde.

Da der für den 13. angelegte Marsch mindestens sieben Stunden betrug, ließ General Roguet früh aufbrechen. Es hatte in der Nacht

stark gehagelt und gefroren, und man kam deshalb nur langsam vorwärts. Ohne die Unterstützung meiner Freunde würde ich wahrscheinlich meinen letzten Marsch auf russischem Boden mit meinem Leben beendet haben.

Als der Morgen zu dämmern begann, erreichten wir den Fuß eines Hügels, welcher nur aus Eis zu bestehen schien. Um sich beim Ersteigen gegenseitig zu halten, drängten sich die Leute zu festen Klumpen zusammen. Mir fiel auf, daß man auf diesem Marsch viel hilfsbereiter war als sonst. Wenn ein Mann stürzte, blieben meist die Leute in seiner Nähe stehen und halfen ihm auf, und da, wo das nicht geschah, schritten Offiziere und Unteroffiziere sofort ein. Ich sah, wie ein Feldmehel des Bataillons einigen Leuten, die zwei Mann liegen gelassen hatten, drohend entgegentrat, indem er rief: „Keiner von euch kommt noch einen Schritt weiter, ehe ihr nicht die beiden dort aufgehoben und herangeführt habt!“ Durch sein energisches Auftreten rettete er viele.

Als der Hügel erklimmen war, zeigte sich der Abhang so steil und spiegelglatt, daß es nur mit den größten Schwierigkeiten gelang, ohne Unfall hinabzusteigen. General Roguet, der mit seinem Stabe und einigen Sappeuren voranging, war schon mit fast seiner gesamten Begleitung gefallen. Nur wenigen, welche stürzten, glückte es, sich wieder zu erheben. Diejenigen, die noch Kraft genug in den Händen besaßen, glitten, indem sie sich mit diesen steuerten, stehend hinunter, alle anderen aber, denen ihre erstarrten Glieder nicht mehr den nötigen Halt gewährten, überließen sich der Gnade Gottes, d. h. sie ließen sich wie Häufer hinabrollen. Ich zählte zu den letzteren und würde wer weiß wohin geraten sein, wenn nicht der noch kräftige Grangier, sein Bajonett als Stütze gebrauchend, sich dicht vor mir gehalten und mein Abwärtsrollen dirigiert hätte. Zerklagen, geschunden, halbtot und mit blutender linker Hand kam ich unten an.

Der General hatte halten lassen und befohlen, festzuhalten, ob nach der vor dem Marsch erfolgten Zählung alle Mannschaften vorhan-

Wir machen nochmals bekannt, daß heute Dienstag unser Sonder-Verkauf

anlässlich des Quartalswechsels laut unserer Oster-Annonce beginnt. Dieser Verkauf dauert 8 Tage. Wir empfehlen jedem, sich von unseren außerordentlich billigen Angeboten, ohne jeden Kautzang, zu überzeugen.

Schlesisches Leinenhaus

das Haus der guten Qualitäten

Gleiwitz, Wilhelmstr. 28

Montag, den 2. April rief Gott der Herr meinen lieben Mann und Vater, unseren lieben Bruder und Schwager den (H6647)

Malermmeister

Paul Haase

zu sich in sein himmlisches Reich.

Hindenburg OS., den 3. April 1923.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Klara Haase geb. Rutzki.

Beerdigung Donnerstag, den 4. April, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Glückaufstraße 12, aus.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme u. Kranzspenden bei dem Heimgehe meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter, Frau

Johanna Brauner

sprechen wir allen unseren innigsten tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Hochw. Herrn Oberkaplan Pattas für die so trostreichen Worte am Grabe.

Gleiwitz, den 3. April 1923.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Carl Brauner als Gatte und Kinder.

(4260)

Kaufe

Kändig zu den bekanntesten Preisen

Gold / Silber / Platin

Dublet

Künstliche Zähne

Kostenlos Abnahme.

Reinverlaufswang. Dis-

crete Erledigung. (4920)

Krönkemeier

Gleiwitz, Kirchstraße 3

gegenüber der Synagoge.

Einkauf von Zellen
aller Art
Hugo Translatent
Verhandlung, Sdbg.
Kronstr. Str. 90-15649.

M.F. Glüh-Lampen

1200 Mk. billiger

wenn Sie eine ausgebrannte

geg. neu regenerierte Lampe

eintauschen. Vorrätig:

Met.-Fad. 16, 25, 32, 50 Kerz.

und 40 60 und 75 Watt.

Schnellste Wiederherstellg.

aller s. arkeren Lampen.

Ankauf ausgebr. Glühlamp.

Auslieferungsstelle

Franz Pohl

Gleiwitz,

Wilhelmstr. 26

(neben

Jack & Co.)

Erfinder-

Merktalender u. auflär.

Brochure gratis. 112687

Patent-Ing. Ebel, Breslau

Potenzstr. 55.

Verkäufe

Englische Bettstellen

Chaiselongue, Sofa, Schrank Bettsof. eif. Bettstellen, kleiner Schrank, als Bücherschrank geeignet. verkauft (4249)

Dudel, Gleiwitz

Gl., Gr. Mühlstr. 17 u. 1.

Telefon 1798.

Drablgestelle

für Lampenrichte

stets große Auswahl

Walter Menzler & Co.

Gleiwitz, Leuchterstr. 29.

Stellenangebote

Lehrling oder

jüng. Fräulein

für ein Kontor gesucht.

Rechtschreiben u. autohand-

schrift Bedingung. Kurze

Ausführung erwünscht.

Ausführliche schriftl. Be-

werb. unter E. 906 durch

Volksstimme Gleiwitz.

Verchiedenes

2 räder. Pandowagen

zu verkaufen. **Kittis Gl.**

Leuchterstr. 8. (4257)

Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt

Kittis Gl. Leuchterstr. 8

Im Handelsregister Nr. 51

bei der Firma „Deutsches

Handelsbank“ eingetragen.

Die Zweigniederlassung Hin-

denburg D.S. ist erloschen.

Amtegericht Hindenburg.

Im dreizehnten Genossen-

schaftsregister Nr. 19 ist

am 24. März 1923 bei der

Sparr- und Darlehnskasse,

eingetragene Genossen-

schaft mit unbeschränkter

Haftung in Liquidation

eingetragen worden: **Jo-**

hann Gura, Richard Baer

und Franz Lomitzel sind

aus dem Vorstande aus-

geschieden und für die Ost-

schlesische Genossenschaft

und **Hugo Mustala** in den

Vorstand gewählt. Amts-

gericht: Hindenburg D.S.

Speisefertartoffeln

in Waggonladungen und kleinen Porten empfehlen
Kasenberg & Goleb, Gleiwitz, Raudenerstraße 13
Telefon 577. (3965)

Weizen, Roggen Gerste und Hafer

kauft ständig zu höchsten Tagespreisen

Mühle Jacob Unger, Gleiwitz

Bahnhofstraße 4. (4240)

Verkäufer von Getreide erhalten prima Preise zu billigen Preisen.

Für berufstätigen 19-jährigen, jüdischen

jungen Mann wird ein

möbliertes Zimmer

möglichst mit voller Pension gesucht.

Gefällige Offerten an **N. Busatowski,**

Gleiwitz Ratiborerstr. 1.

Gesucht wird

1 Maschinist

Rütgerswerke A.-G.

Abt. Anhaltisch-Oberchl. Fluorwerke

Eseniga OS.

(4222)

Bekanntmachung

betr. Natural- und Sachbezüge

der Deputatempfänger auf dem

Lande.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsministers

der Finanzen über die Bewertung der Natural- und

Sachbezüge bei der Einkommensteuer vom Arbeits-

lohn vom 28. Februar 1923 wird für die Monate

März und April 1923 der Preis für Getreidearten,

Mehl und Brot wie folgt festgelegt:

1 Ztr. Roggen- oder Gerste 30 200.— Mk.

1 „ Weizen 34 400.— „

1 „ Roggen- und Gerstenmehl 37 750.— „

1 „ Weizenmehl 43 000.— „

1 Pfd. Brot 170.— „

1 „ Graue, Gries oder Grieß 430.— „

Werden Hülsenfrüchte als Deputatbezug geliefert so

sind diese mit dem Großhandelspreis ab Station

abzüglich 15 p. h. zu bewerten.

Ferner werden folgende Neufestsetzungen getroffen,

und zwar mit Wirkung ab 1. April 1923.

1 Schwein für je 1 Ztr. Lebendgewicht 120 000 Mk.

Freie Beleuchtung

a) bei Lieferung von elektrischem Licht

10 000.— Mk. für die erste 10-tägige Lampe,

5 000.— Mk. für die zweite und fernere 16-tä-

gige Lampe.

b) bei Lieferung von Petroleum oder Spiritus

jährlich 15 000.— Mk.

Freie Heizung

bei Lieferung von Steinkohlen 5 000.— M. p. Ztr.

Reife, den 28. März 1923.

Landesfinanzamt Oberschlesien

Abteilung Besitz- und Verkehrssteuern.

Cannabich.

Glaser Gebirgs-Verein

Ortsgruppe Hindenburg.

Am Donnerstag, den 5. April, abends 7 1/2 Uhr

findet im Kasinoaal der Donnersmarchütte ein

öffentlicher

Lichtbilder-Vortrag

über das Glaser Land

statt. (5684)

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Geschäfts-

stelle des Wanderer Signal 500.— Mk., Stehplatz

300.— Mk., Schülerkarten 50 Mk.

xner's neue Kurse

für Anfänger und Vorgeschr. beginnen

nach Dorn. Die gegenwärtig noch

laufenden Kurse haben ihre Fort-

setzung wie folgt: Der seit Januar

bestehende mod. Zirkel Mittwoch-

den 4. beide Anfängerkurse Donnerstag, den

5. und der am 9. März begonnene modern

Privat-Zirkel Freitag, 6. April, abds. 8 Uhr.

Geld. Meldungen für die neuen Kurse nehme

ich täglich von Mittwoch, den 4. April ab,

nachm. von 3-5 u. 7-8

Uhr entgegen. Sonntags

den 8. April, findet in der

„Voge“ Gleiwitz ab 6 Uhr

abends ein Tanzabend statt und bitte höf. um reger

Beteiligung. Beobachtungsvoll

Artur Exner, Tanzlehrer

Mitglied des Allgemeinen Deutsch-Tanzlehrer-Ver-

bandes e. V. S. k. Berlin. (4143)

Kunstgewerbliche Sonntags-

und Abend-Lehrgänge

veranstaltet vom ober-schlesischen Aussch. für

technische Vorlesungen in der staatlichen

Maschinenbau- und Hüttenkunde in Gleiwitz.

Die Aufnahme

findet am Dienstag, den 3. April, nachm. 5 Uhr

in der Maschinenbauhalle statt. Persönliches

Erklären a. d. Bewerber in ermun. Die

Lehrgänge selbst beginnen — genügende Teil-

nehmerzahl vorausgesetzt — am 8. April 8 Uhr

vormittags. (4184)

Der Unterrichtsleiter:

Diplom-Ingenieur Müller.

Maschinenbau-Ingenieur.

Brillanten :: Gold :: Silber :: Platin

kauft zu den höchsten Tagespreisen

J. Tuchler

Liegnitz Filiale Gleiwitz Wilhelmstr. 3, u.

Gegründet 1879. (1769)

Uhren, Gold, Optik u. Reparaturannahme



Billigste und äußerst

reelle Bezugsquelle

für

Uhren, Juwelen

Gold- u. Silberwaren

Curt Jacobowitz, Gleiwitz

Niederlage der Schweizer Uhren-Industrie

Wilhelmstr. 55 neb. Kaufhaus Weichmann. Tel. 1023

Bandwurm Spul- und Madenwürmer

diese Schmarotzer entziehen dem Körper die besten

Säfte, der Mensch wird blutarm, nervös, elend

und schlapp. Bleichstüchtige und blutarme Frauen

und Mädchen. Magenleidende sowie nervöse

Personen usw. leiden in den meisten Fällen an

Eingeweidewürmern; erkennen aber ihre Kran-

krankheit nicht. Keine Hungerkur, Auswurf gegen 100 Mk.

in Partien. (12367)

Wurm-Rose Hamburg 11, a130

Der Weiße Sonntag steht bevor!

Bitte gedenken Sie der armen Waisen

und der notleid. Erlösungsmitteln

im Heilig-Geist-Stift Neukloster (Dölle)

Pfarrer Paul Pieirga

Potsdam-Konto Berlin Nr. 3596.

Stadttheater Gleiwitz

Mittwoch, den 4. April, abends 8 Uhr

S e o b e s

Symphonie-Konzert

des Genossenschaftsorchesters Gleiwitz

Kapellmeister W. Dörner

zum Besten der Ruhrhilfe

Karten-Vorverkauf in der Buchhandlg.

A. Sigulla und am Tage der Auf-

führung an der Abendkasse. (4259)

Neue Welt, Gleiwitz

Donnerstag, den 5., Freitag, den 6. und Sonnabend-

den 7. April d. Js., abends 7 1/2 Uhr:

Zum Besten der Ruhrhilfe

Kolberg 1807

Dramatisches Schauspiel in 5 Aufzügen v. Paul Hense

Dargestellt von Angehörigen der 2. Eskadron

Reiter-Regt. 11 (Fusaren-Eskad. Graf Goeben)

unter Mitwirkung des Trompeterkorps des Reiter-

Regiments 11 unter Leitung des Herrn Obermusik-

meisters Kailer.

Preise der Plätze: Loge 3000 Mk., Balkon 2500 Mk.,

1. Parterre 2000 Mk., 2. Parterre 1500 Mk.,

Stehplatz 1000 Mk.

Freitag und Sonnabend, nachmittags 3 Uhr

Schüler- und Familien-

Vorstellung

zu halben Preisen.

Mittwoch, den 4. April d. Js., abends 8 Uhr, im

Saale der „Neuen Welt“

Groß. Extra-Streichkonzert

des Trompeterkorps des Reiter-Regiments 11 unter

Leitung des Obermusikmeisters Kailer.

Eintrittspreise: Loge 1500 Mk., Balkon 1300 Mk.,

Saalplatz 1000 Mk. (4227)

Wiederholung der Wohlthatigkeitsaufführung

der dtsch. Jungfr. Kongr. St. Peter-Paul

Mittwoch, den 4. April gelangt im kath. Vereins-

haus zu Gunsten armer, alter Parochianen

das religiöse Schauspiel in 5 Akten

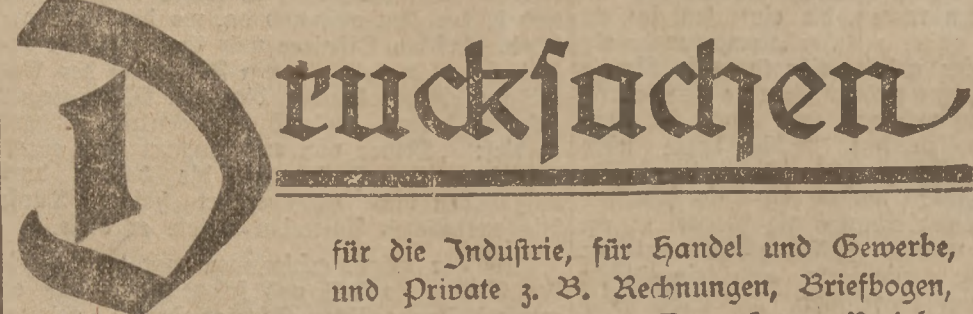
Die heilige Barbara

zur Aufführung.

Anfang 1/8 Uhr. Kasseneröffnung 1/7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand



Druckfachen

für die Industrie, für Handel und Gewerbe, für Vereine und Private z. B. Rechnungen, Briefbogen, Quittungen, Umschläge, Formulare, Trauerkarten, Verlobungs- und Vermählungskarten, Visitenkarten, Geschäftskarten und Rund-